

Wie klingt das 21. Jahrhundert?

komponiertes Werk am leichtesten ver-

zichtbar. Gut, die Sendung hieß zwar

"Auftakt – für den Klang des 21. Jahrhun-

gefallen, zurück in die Spätromantik. Und

Dame, immerhin, allesamt Mitglieder der

Bayerischen Akademie der Schönen

Künste bzw. der Freien Akademie der

Die Elphi-Eröffnung und der Sender Arte: Ein Streit um "Zensur" / Von Alexander Dick

empfindlich! Monieren seit Tagen, dass der öffentlich-rechtliche Sender Arte, der sich doch angeblich der Kultur so verbunden fühlt, ausgerechnet bei der Zweitausstrahlung des Eröffnungskonzerts von Elphi, der Hamburger Elbphilharmonie, auf eine Uraufführung verzichtete.

Aber eben nur für die Gegenwart. Des-

halb, so meinte man vielleicht bei Arte,

war wohl sein eigens für die Eröffnung

Was sind die Künstler und Feuilletons

eine Uraufführung verzichtete. überhaupt: Wer kann jetzt schon behaupten, den Klang des 21. Jahrhunderts zu wenn man in der Klassik was weglässt? kennen? Angesichts eines Säkulums, in Genau, bei der Musik der Gegenwart. Al-

so entschied man sich für Wolfgang Rihm. Der Karlsruher Komponist gilt zwar als bedeutendster Vertreter seiner Zunft.

n- derts". Aber die ganz Spitzfindigen unter is- den Musikjournalisten behaupten eh', El- der Rihm sei mit seiner Musik aus der Zeit

dem in nahezu allen Bereichen nur eine Richtung erwünscht scheint: rückwärts. Damit wollen sich die Intellektuellen indes nicht abfinden. 40 Herren und eine

verzichtet werden sollte, jedoch gekürzt ne werden musste, na ja ... In seinem Digitalangebot "Arte Concert" habe der Sen-

"Eigentor" und "Zensur". Arte nennt es anders – "schwierige Entscheidung". Zeigt aber Verständnis für die "daraus entstandene Enttäuschung". Da aber weder auf den ersten Teil noch auf das Finalstück verzichtet werden sollte, jedoch gekürzt

Künste in Hamburg (darunter aus dem

Südwesten Hans-Martin Gauger, Karl-

Heinz Ott, Arnold Stadler oder Hans Zen-

der) sprechen in einem Offenen Brief von

talangebot "Arte Concert" habe der Sender indes "in Gänze und live" übertragen. Und dort finde sich die Aufzeichnung noch immer. Ungekürzt – "für alle interessierten Zuschauer". Der Klang des 21. Jahrhunderts ist, so scheint es, digital.